Sehr geehrter Herr Hertrich, sehr geehrte Frau Ammermann, liebe Preisträgerinnen, liebe Gäste!

Zuerst einmal möchte ich mich beim Hausherrn Oberstudiendirektor Herrn Hertrich sehr herzlich dafür bedanken, dass wir heute hier sein dürfen und bei Frau OstR. Ammermann für ihre Unterstützung bei der Ausrichtung dieser Feier.

In Wiesbaden werden mehrere Preise an Schüler und Schülerinnen vergeben, so zum Beispiel der ***Leonardo Award*** und der **Förderpreis für Schüler und Schülerinnen der Karin-Elisabeth-Loos-Stiftung**. Karin Loos war übrigens auch Mitglied unseres Wiesbadener Zonta Clubs.

Seit nunmehr 19 Jahren gibt es unseren **Young Women in Public Affairs Award**. In Gegensatz zu den beiden anderen angeführten Preisen belohnt unser Award keine wissenschaftlichen und intellektuellen Leistungen junger Forscher, sondern er würdigt das schulische und gesellschaftliche Engagement von jungen Frauen, das sonst oft unbemerkt bliebe. Doch gerade diese Formen des Sich-Engagierens sind entscheidend wichtig für unsere Gesellschaft, für ihren Zusammenhalt, für das friedliche Miteinander, den Ausgleich der Interessen, das Vermeiden, Benennen oder Ausmerzen von Ungerechtigkeiten. Unsere Staatsform, die parlamentarische Demokratie, ist keine Naturgegebenheit, sondern muss immer aufs Neue den Menschen nahegebracht und verteidigt werden. Dies alles geht nur mit Menschen, die sich dafür stark machen.

Wir alle wissen, dass unsere Welt nicht perfekt ist, sondern mit großen Problemen zu kämpfen hat. Jedoch: Die Gewinnerinnen unseres Preises arbeiten daran, die Welt in ihrem Umfeld ein wenig besser zu machen. Sie setzen sich ein für ihre Mitschüler und Mitschülerinnen in verschiedenen Funktionen in der Schule, sie arbeiten mit in Jugendparlament und Stadtschülerrat, die die Demokratie in der Schülerschaft stärken, sie bringen sich ein in Vereinigungen, die sich sozialer und Klimathemen annehmen und initiieren darüber hinaus eigene Projekte.

An dieser Stelle möchte ich auch den Familien und den Schulen, bzw. Lehrern danken, die für das Umfeld und vielleicht auch die Anregungen sorgen, in denen dieses Engagement gedeihen kann.

Trotzdem: Unsere Mädels könnten sich einfach zurücklehnen und ihre Freizeit mit Chillen, Computerspielen und Ausgehen verbringen wie so viele andere.

Sie haben ein jedoch anderes Motto nämlich das von Erich Kästner**:**

**Es gibt nichts Gutes. Außer man tut es**. Und sie tun es. Mit Begeisterung und Ausdauer!

Und nun möchte ich Ihnen unsere Preisträgerinnen vorstellen:

Den ersten mit 500 € dotierten Preis erhält **Mita Hollingshaus**, Schülerin der Klasse 13 der Martin-Niemöller-Schule.

**Mita** ist seit der Grundschule in verschiedenen Funktionen als Klassensprecherin, Mediatorin, Kummerlöserin, Schulsprecherin und Kurssprecherin aktiv gewesen. Derzeit ist sie Stadtschulsprecherin. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die anderen Schulen stärker in die Arbeit des Stadtschülerrates einzubinden. Dazu ist sie mit ihrem Team in die einzelnen Schulen gegangen. Seitdem hat sich die Beteiligung im Stadtschülerrat deutlich gesteigert. Es macht ihr viel Spaß, die Anliegen des Stadtschülerrates in das Stadtparlament zu tragen und dort zu vertreten.

Ein weiteres großes Anliegen ist ihr der Kampf gegen Rassismus. Als Schulsprecherin der IGS Kastellstraße hat sie eine Schweigeminute für den von einem amerikanischen Polizisten getöteten George Floyd organisiert und eine bewegende Rede gehalten.

Folgerichtig wurde sie in der Martin-Niemöller Schule Mitglied der AG gegen Rassismus und hat federführend mit der AG einen Anti-Mobbing Tag gestaltet. Diese Aktion hat ihrer Gruppe den Leonardo Award eingebracht. Auch wurde ein Leitfaden erstellt, der es späteren Schülergenerationen erleichtern soll, ähnliche Veranstaltungen durchzuführen.

Mita ist eine talentierte Netzwerkerin die es versteht, andere mit ins Boot zu holen. Beispielsweise hat der Stadtschülerrat unter ihrer Leitung zwei Seminare für Lehrer und Schüler zum Thema Diskrimination organisiert. Dafür konnte sie die Bildungsinitiative „Spiegelbild“ als Unterstützer sowie zusätzlich Sponsoren gewinnen.

Bei so viel Engagement ist es nicht ausgeblieben, dass auch die Presse auf Mita aufmerksam wurde. Das Sensor Magazin und das FAZ Magazin veröffentlichten ein ausführliches Interview mit ihr. Darüber hinaus wurde sie für die Zukunftstagung der R+V Versicherung als Rednerin eingeladen.

Bisher hat Mita zwei soziale Praktika in ihrem Herkunftsland Äthiopien gemacht, das erste bereits mit 14 Jahren. Das waren sicher beeindruckende Erfahrungen.

Ein Zitat von Mita, das wir als Zonta-Frauen nur unterschreiben können:

Ich denke, ob in Deutschland oder an anderen Orten in der Welt: Wenn Frauen sich gegenseitig helfen, können wir die Chancen, die wir haben, besser nutzen. Die Grundlage dafür ist die Gesundheit. Und insbesondere die Gesundheit von Mädchen und Frauen stellt den Schlüssel für sich gesund entwickelnde Gesellschaften dar.“

Vergangene Woche erhielten wir zu unserer großen Freude die Nachricht, dass **Mita** auch den **YWPA Award des Zonta Distrikts 28 und damit 5000$ gewonnen** hat. Um die Stärke der Konkurrenz zu verdeutlichen: Der Distrikt 28 umfasst Teile von Deutschland, die Deutschschweiz, Italien, Istanbul und Liechtenstein. Mita geht jetzt in die Auswahl für einen der Preise von Zonta International. Herzlichen Glückwunsch!

Den zweiten Preis haben wir gleich zweimal vergeben: Jeweils 300 € erhalten

**Chiara Kyratzoglou**, Schülerin der 10. Klasse der Alexej-von-Jawlensky-Schule und **Ida Ross**, Schülerin der 10. Klasse des Campus Klarenthal

**Chiara**, Mitglied der „Feministischen Fritten“, engagiert sich gegen Gewalt an Frauen durch die Teilnahme an unterschiedlichen Aktionen wie „One Billion Rising“ oder „Orange The World“. Im Mai 2022 feierte Wildwasser Wiesbaden e.V. sein 35-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit einem anderen Mädchen führte Chiara vor einem großen Publikum einen „Frittentalk“ durch. Sie interviewte ihr vorher nicht bekannte Fachfrauen zum Thema Feminismus früher und heute.

Sie macht mit bei „Fridays for Future“ und nimmt an Demonstrationen für soziale Gerechtigkeit teil. Es ist ihr wichtig, dass sonst totgeschwiegene Probleme eine Öffentlichkeit erhalten.

Chiara tritt für mehr Toleranz und ein besseres Miteinander ein: Ziele die ihr besonders in ihrer Eigenschaft als Schülersprecherin in ihrer Schule mit Schüler\*innen aus vielen verschiedenen Backgrounds sehr wichtig sind.

Sie hat ihr Team davon überzeugt, sich erstmalig am Stadtschülerrat zu beteiligen. Dort arbeitet sie im Vorstand und in zwei Arbeitskreisen mit. Als Schulsprecherin vertritt und verfolgt sie die Interessen der Schülerschaft konstruktiv bei der Schulleitung. Beim Pro IGS Tag im Rathaus hat sie ihre Schule und deren Konzept interessierten Eltern vorgestellt.

**Ida** ist Klassensprecherin, arbeitet im Schulsanitätsdienst. Sie stellte mit anderen eine große Spendenaktion auf die Beine für die polnische Partnerschule, welche ukrainische Flüchtlingskinder aufgenommen hat. In der 9. Klasse verteilte sie mit Mitschülerinnen Essen an Obdachlose, übernahm eine Patenschaft für einen Stolperstein, ist Mitglied im Jugendrotkreuz und leitet seit einem Jahr den Schulsanitätsdienst.

Politisch ist sie sehr aktiv, organisiert Fridays for Future-Demonstrationen mit und beteiligt sich an unzähligen Aktionen und Demonstrationen gegen Gewalt und Ungerechtigkeit. Darüber hinaus nahm sie an einem integrativen Klimacamp von Fridays for Future teil. Insbesondere als Mitglied der „Feministischen Fritten“ thematisiert sie das Thema Gewalt gegen Frauen. So organisierte sie im Februar in der Wellritzstraße eine Mahnwache gegen Femizide.

Ihr Motto: Wir Frauen können die Welt bewegen, und das hab ich auch vor.

Den dritten mit 200 € ausgestatteten Preis vergeben wir an **Anou Kaiser**, Schülerin der 12. Klasse der Friedrich-Liszt-Schule

**Anou** war in der Grundschule bereits Streitschlichterin,ist derzeit Klassensprecherin, stellvertretende Schulsprecherin, Schulsanitäterin und verwaltet den Instagram Account der Schülervertretung und der Schule. Als Mitglied des Jugendparlaments ist sie in sämtlichen Ausschüssen tätig, von denen sie einen leitet.

Sie arbeitet darüber hinaus im Vorstand der Hessischen Union zur Stärkung von Kinder- und Jugendinteressen und vertritt diese auch engagiert im Landtag. Außerdem ist sie Mitglied in der Bundeskonferenz der Jugendvertretungsgremien sowie Mitglied im Youth Bank Gremium, wo sie mit anderen einen Etat von 10.000 € verwaltet.

Sie sehen, in einer Zeit, in der ehrenamtliches Engagement seltener geworden ist, schlagen diese jungen Frauen genau den gegenteiligen Weg ein. Ihre Bereitschaft, schulisch und zivilgesellschaftlich aktiv zu sein, ist beeindruckend. Sie wollen eine Veränderung zum Besseren.

Und darüber hinaus sind sie auch noch gut in der Schule.